

Rümlang Themenabend von Dark-Sky Switzerland in der Sternwarte Rotgrueb

«Dunkelheit ist heute ein Luxus»

Guido Schwarz referiert morgen in der Sternwarte Rümlang zum Thema «Lichtverschmutzung». Der Präsident von Dark-Sky Switzerland setzt sich für einen dunklen Himmel ein.

Interview: Michelle Lorenz

Guido Schwarz, als Präsident von Dark-Sky Switzerland referieren Sie am Themenabend in der Rümlanger Sternwarte. Warum?

Seit ich mich erinnern kann, habe ich in den Sternenhimmel geschaut und war fasziniert von den Galaxien und den unzähligen Gestirnen. Wenn man jedoch heute in den Himmel schaut, sieht man die Sterne kaum. Ein wichtiges kulturelles Gut ist verloren gegangen. Darüber möchte ich informieren.

Sind Sie lichtscheu?

Nein. Licht ist etwas sehr Positives, und unsere Zivilisation trägt grossen Nutzen vom elektronischen Licht. Mit den zunehmenden Beleuchtungen ist aber Dunkelheit zu einem Luxus geworden. Und künstliches Licht hat auch negative Auswirkungen auf uns und die Umwelt.



Die Lichtemissionen durch die Beleuchtung von öffentlichen Gebäuden ist für die Natur und die Sternfreunde ein zunehmendes Problem. (zvg)

Was sind das für negative Auswirkungen?

Vor allem Zugvögel sind stark betroffen. Ein Vogel richtet sich nach Sonne, Mond und Sternen. Das Problem ist, dass das künstliche Licht die Tiere verwirrt. Sie wissen nicht mehr, wo sie hinfliegen müssen. Ein weiteres Problem ist, dass die Insekten sich vom Licht angezogen fühlen – und dort verenden. Gemäss einer Zählung sterben in einer Nacht bei einer einzigen Strassenlaterne etwa 150 Insekten. Hochgerechnet auf alle Laternen der Schweiz sind das pro Nacht etwa 8 bis 10 Millionen tote Insekten.

Menschen brauchen Licht, damit sie sich auf den Strassen sicher fühlen.

Zielt Ihr Anliegen nicht an den Bedürfnissen der Mehrheit vorbei?

Licht bedeutet für uns Menschen automatisch Sicherheit. Doch dies ist nicht der Fall. Ich kenne Leute, die wurden an einem hell beleuchteten Bankomaten überfallen. Auch die Schockbeleuchtungen in den Einfamilienhausquartieren schrecken Einbrecher nicht mehr ab.

«Künstliches Licht ist negativ für die Umwelt»

Und wie verhält es sich mit der Sicherheit im Strassenverkehr?

Autofahrer können nachts von falsch ausgerichteten Lampen geblendet werden.

Die Sicherheit ist hier mit Licht nicht grösser, sondern eher geringer.

Auch am Flughafen Kloten kann man das Licht aus Gründen der Sicherheit nicht einfach ausknipsen...

...nein, sicher nicht. Uns geht es

auch nicht darum, dass man das Licht komplett ausschaltet. Unser Ansatz ist es, Licht richtig einzusetzen. Ausserdem steht Lichtverschmutzung bei den Flughafenbetreibern sicher nicht an oberster Stelle ihrer Traktandenliste.

Was heisst, das Licht richtig einzusetzen? Haben Einzelne darauf einen Einfluss, die Lichtverschmutzung zu reduzieren?

Es gibt ein paar Regeln, die ganz einfach anzuwenden sind. Wer draussen eine Lampe aufstellt, sollte sich überlegen, ob es diese wirklich braucht. Ist dies der Fall, sollte die Lampe immer von oben nach unten leuchten. Wichtig ist auch, die Lampen abzuschirmen und die Lichtstärke richtig zu wählen. Die Objekte zeitlich zu beleuchten, ist ebenfalls zentral. Eine Zeitschaltuhr leistet hier gute Dienste.

Beobachten und experimentieren

Unter dem Motto «Bewusstsein über dunkle Himmel» führt der Verein Sternwarte Rotgrueb Rümlang (VSRR) morgen Samstag, 28. März, um 19.30 Uhr einen Abend zur Lichtverschmutzung durch. Dieses Motto ist ein Hauptthema des Jahres der Astronomie 2009. Sowohl im Kuppelraum wie auch auf der Wiese vor der Sternwarte finden Kurzreferate, Beobachtun-

gen und praktische Experimente statt. Alle Beiträge werden zweimal durchgeführt, sodass jeder Besucher alle Beiträge verfolgen kann. Die Präsentationen beginnen um 20 Uhr. Bei ungünstiger Witterung wird die Veranstaltung im Gemeindefoyer durchgeführt. Ab 14 Uhr gibt Telefon 044 817 06 83 Auskunft über den Ort der Durchführung. (e)